



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Vollständiges Marburger Gesangbuch**

**Luther, Martin**

**Marburg, 1750**

Wie ein Hauß-Vatter seine Kinder und Gesinde soll lehren Morgens und  
Abends sich segnen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

Wie ein Haus-Vater seine Kinder und Gesinde  
soll lehren Morgens und Abends sich segnen.

Der Morgensegen.

Das walt GOTT Vater, Sohn und  
Heiliger Geist, Amen.

Ich dancke dir, mein himmlischer Vater, durch  
JESUM Christum, deinen lieben Sohn, unsern  
HERRN, daß du mich diese Nacht für allem Scha-  
den und Gefahr behütet hast: Und bitte dich, du  
wollest mich diesen Tag auch behüten für Sünden  
und allem Übel, auf daß dir all mein Thun und Le-  
ben möge wohl gefallen: Dann ich befehle dir  
mein Leib und Seel, und alles in deine Hände, dein  
heiliger Engel sey mit mir, daß der böse Feind  
keine Macht an mir finde, Amen.

Drauff den Glauben und das Vater Unser. Kanst du, so  
magst du etwa ein Lied dartzu singen: Als die Zehen Ge-  
bott, oder was sonst deine Andacht giebt. Und also  
mit Freuden an dein Werck gehen.

Der Abendsegen.

Das walt GOTT Vater, Sohn und  
Heil. Geist, hochgelobt in Ewigkeit. Am.

Ich dancke dir, mein himmlischer Vater, durch  
JESUM Christum, deinen lieben Sohn unsern  
HERRN, daß du mich diesen Tag gnädiglich behü-  
tet hast: Und bitte dich, du wollest mir vergeben al-  
le meine Sünde, wo ich unrecht gethan habe, und  
mich diese Nacht auch gnädiglich behüten. Dann  
ich

b 1

ich

ich befehle mich, mein Leib und Seel, und alles  
deine Hände, dein heiliger Engel sey mit mir, daß  
der böse Feind keine Macht an mir finde, Amen.  
Darauff den Glauben und das Vatter Unser. Und  
dann flugs und frölich eingeschlaffen.

**Wie ein Haus = Vatter seine Kinder im  
Gesinde soll lehren die Tisch = Gebäte vor  
und nach dem Essen sprechen.**

**Tisch = Gebäte vor dem Essen.**

Die Kinder und Gesinde sollen mit gefalteten Händen  
züchtig für den Tisch ire ten, und sprechen:

**A**ller Augen warten auf dich, **H**Err, und  
giebst ihnen ihre Speiß zu seiner Zeit. **D**  
thust deine milde Hand auf, und sättigest  
was da lebet, mit Wohlgefallen. **V**atter Un-

**H**Err **G**ott Himmlischer **V**atter, segne  
und diese deine Gaben, die wir von deiner  
den Güte zu uns nehmen, durch **J**esum  
stum unsern **H**Errn, Amen.

**Danc = Gebäte nach dem Essen.**

Also auch nach dem Essen sollen sie gleicher Weise züchtig  
und mit gefalteten Händen sprechen:

**D**ancket dem **H**Errn, dann er ist fremdlich  
und seine Güte währet ewiglich, der alle  
Fleisch seine spetse giebt, der dem Vlieh sein  
giebt, den jungen Raben, die ihn anrufen.  
hat nicht Lust an der Stärcke des Rosses, noch  
fallen an jemandes Beinen, der **H**Err hat Wohlgefallen  
an denen die ihn fürchten, und auf  
Güte warten. **V**atter Unser/ &c.